

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN PILSEN

**PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL DER DEUTSCHEN SPRACHE**

**GEBRAUCH DER PARTIZIPIEN IN DER DEUTSCHEN
PRESSE**

BACHELORARBEIT

Adéla Rychlá

Betreuer: Mgr. Hana Menclová, Ph.D.

Pilsen 2019

Erklärung

Hierher erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Thema „Gebrauch der Partizipien in der deutschen Presse“ selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Pilsen, 30. 6. 2019

.....

Adéla Rychlá

Danksagung

Hierher möchte ich mich bei Frau Mgr. Hana Menclová, Ph. D. für Ihre wertvolle Ratschläge, Kommentare und für Ihre Geduld sehr herzlich bedanken.

Weiter möchte ich auch meiner Familie für ihre große Unterstützung während meines Studiums danken.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung.....	4
2.	Infinite Verbformen.....	5
3.	Partizipien.....	7
4.	Partizip I.....	7
4.1.	Formenbildung.....	8
4.2.	Bedeutung des Partizips I:	9
4.3.	Gebrauch.....	9
4.3.1.	Partizip I als Attribut	9
4.3.2.	Partizip I als adverbiale Bestimmung.....	11
4.3.3.	Partizip I als Prädikat.....	12
4.3.4.	Partizip I als Subjekt und Objekt.....	13
4.3.5.	Nebenfunktionen	13
5.	Partizip II.....	14
5.1.	Formenbildung.....	14
5.2.	Bedeutung des Partizips II	17
5.3.	Gebrauch.....	17
5.3.1.	Partizip II als Prädikat	17
5.3.2.	Partizip II als Attribut.....	20
5.3.3.	Partizip II als Subjekt, Objekt	22
5.3.4.	Partizip II als adverbiale Bestimmung.....	22
5.3.5.	Nebenfunktionen	22
6.	Partizipialkonstruktionen.....	22
7.	Der praktische Teil	25
7.1.	Vorgehensweise bei der Analyse.....	25
7.2.	Hypothesen	26
7.3.	Analyse und ihre Auswertung.....	27
8.	Zusammenfassung der Arbeit.....	35
9.	Resümee	36
10.	Literaturverzeichnis.....	37
11.	Anhang	39

1. Einführung

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit Partizipien in der deutschen Presse. Es handelt sich um Formen, die außer der Bildung des Prädikats auch andere Funktionen im Satz erfüllen. Als Attribute und Adverbiale können sie zur Sprachökonomie und auch zur Verdichtung des Textinhalts beitragen. Aus diesem Grund werden sie in zahlreichen Zeitungsartikeln erwartet, da diese sich gerade durch eine sprachökonomische und komprimierte Ausdrucksweise zugleich auszeichnen.

Die Bachelorarbeit setzt sich zuerst zum Ziel, den Begriff des Partizips, seine Typen und Funktionen zu beschreiben. Die Funktionen dieser Formen werden dann in Zeitungstexten untersucht, um herauszufinden, welches Partizip in welcher Funktion dominiert. Im Fokus stehen zwei verschiedene Themenbereiche, Finanzen und Sport. Es wird also gleichzeitig verfolgt, ob sich diese Themen auf den Gebrauch des Partizips unterschiedlich auswirken. Die Texte wurden der Zeitung Die Welt entnommen, die in Deutschland sehr bekannt ist.

Die Arbeit besteht aus dem theoretischen und praktischen Teil. Im ersten Teil werden zuerst alle infiniten Verbformen kurz erklärt, damit die Position des Partizips im grammatischen System abgegrenzt wird. Anschließend werden die einzelnen Typen des Partizips genannt und charakterisiert. Ich gehe dabei auf die detaillierte Erklärung ihrer Flexion und Position im Satz ein und beachte gleichzeitig auch ihren elliptischen Gebrauch in Partizipialkonstruktionen. Im praktischen Teil wird zuerst die Vorgehensweise bei der Untersuchung erwähnt, danach folgen die Hypothesen mit der eigentlichen Analyse. Dies wird mit der Auswertung der erzielten Ergebnisse abgeschlossen. Die aus den Texten herausgesuchten Partizipien werden der vorliegenden Arbeit als Anhang angeschlossen.

Die theoretischen Kenntnisse in dieser Arbeit basieren insbesondere auf den Grammatiken von Helbig und Buscha (2001), der Dudengrammatik (2009) u. a., die das Thema der Partizipien komplex und ausführlich behandeln.

2. Infinitive Verbformen

Im Deutschen gibt es drei infinite Verbformen, die nach den morphologischen Merkmalen unterschieden werden. Es sind Infinitiv, Partizip I und Partizip II.¹

Im Infinitiv wird das Verb gewöhnlich genannt und diese Form steht auch in Wörterbüchern.² Mit dieser Verbform kann man die Handlung nicht näher spezifizieren, weil sie Dauer, Ende oder Resultat nicht beschreibt.³ Die Form ist unveränderlich, sie bleibt gleich und ist nicht nach Person, Numerus, Tempus, Genus des Verbs und Modus bestimmt.⁴

Nach Götze (1999, 41) kann man acht Infinitivformen unterscheiden.

Die erste ist **Infinitiv Präsens Aktiv (Infinitiv I)** genannt. Der Infinitiv I wird mit der Endung *-en* oder *-n* gebildet. Diese Endungen werden an den Verbstamm angehängt.⁵

schlaf-en, mal-en, koch-en

Die Endung *-n* wird in zwei Fällen benutzt:

1. bei den Verben mit Suffix *-el-* und *-er-*

keltern, bügeln

2. bei den Verben *sein* und *tun*

Meistens verbindet sich der Infinitiv mit dem finiten Verb mithilfe von *zu*. Das betrifft aber nicht folgende Verben: *bleiben, lassen, werden*, modale Verben, Verben der sinnlichen Wahrnehmung (*sehen, spüren, hören* usw.), Bewegungsverben und in bestimmten Fällen auch Verben wie *helfen, lehren, lernen*.⁶ Aber in besonderer Verwendungsweise stehen ohne *zu* nach Helbig, Buscha (2001, 43) auch die Verben *haben, legen, machen, schicken* und *sein*.

¹ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 100.

² Vgl. HOBERG Rudolf; Ursula Hoberg. *Der kleine Duden: Deutsche Grammatik*. 2. überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1997. ISBN 3-411-05572-3. S. 111.

³ Vgl. HOFFMANN, Ludger. *Deutsche Grammatik: Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. 2. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014. ISBN 978-3-503-15555-2. S. 237.

⁴ Vgl. GÖTZE Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 41.

⁵ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 95.

⁶ Vgl. ebd., S. 43.

Er hört ihm singen.

Er beginnt Sport zu treiben.

In der Verbindung mit diesen Verben bildet der Infinitiv den sogenannten Satzrahmen.

Ich kann nicht schwimmen.

Die zweite Infinitivform nennt sich **Infinitiv Perfekt Aktiv (Infinitiv II)**. Den Infinitiv II bildet man mit Hilfe des Partizips II des Verbs und mit dem Infinitiv I von *haben* oder *sein*.⁷ Er dient zur Bildung des Perfekts.

gemalt haben, geschrieben haben

gefahren sein, geblieben sein

Die nächsten zwei Formen heißen **Infinitiv Futur I Aktiv** und **Infinitiv Futur II Aktiv**.

Der erste genannte Infinitiv wird bei dem Futur I benutzt.

kochen werden, fahren werden

Diese Tempora drückt ein vermutetes Geschehen in der Gegenwart oder ein zukünftiges Geschehen aus.⁸

Infinitiv Futur II Aktiv dient zur Bildung des Futurs II, das zum Ausdruck eines vermuteten Geschehens in der Vergangenheit oder eines zukünftigen Geschehens, das man zu einem bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen betrachtet, dient.⁹

gekommen sein werden, gefragt haben werden

Weiter unterscheidet man **Infinitiv Präsens werden-Passiv**.

geschrieben werden, geschickt werden

Wie die Benennung des Infinitivs besagt, dient er zur Bildung des *werden*-Passivs (auch Vorgangspassiv genannt). Das *werden*-Passiv bezeichnet das Geschehen als nicht-agensorientiert¹⁰, denn das Geschehen, der Vorgang wird in den Vordergrund

⁷ Vgl. GÖTZE Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 41.

⁸ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 137, f.

⁹ Vgl. ebd., S. 139, f.

¹⁰ Vgl. ebd., S. 146.

gestellt. Der Agens (Täter) kann durch die Präposition von, durch oder mit ausgedrückt werden.¹¹

Das Gleiche drückt auch der **Infinitiv Perfekt werden-Passiv**, aber das Geschehen verläuft in der Vergangenheit.

geschrieben worden sein, geschickt worden sein

Die letzten zwei Formen nennen sich **Infinitiv Präsens sein-Passiv** und **Infinitiv Perfekt sein-Passiv**.

Auch hier bezeichnen die Benennungen der Infinitivformen ihre Funktionen, mit diesen Infinitiven wird *sein-Passiv* gebildet. Das *sein-Passiv* drückt einen Zustand, der als Resultat eines Geschehens ist.¹² Infinitiv Perfekt *sein-Passiv* drückt das *sein-Passiv* in der Vergangenheit.

geöffnet sein, geschrieben sein

geöffnet gewesen sein, geschrieben gewesen sein (Vergangenheit)

3. Partizipien

Im Deutschen unterscheidet man zwei Partizipien: das Partizip I und Partizip II.

Das Partizip bezeichnet eine Zwischenstellung zwischen Verb und Adjektiv. Einerseits dienen sie als Verb-Ergänzungen und haben bei sich andere Satzglieder, andererseits können sie als Adjektiv betrachtet werden, wobei sie dekliniert werden.¹³

4. Partizip I

Das Partizip I kann als Partizip Präsens oder Mittelwort der Gegenwart (Mittelwort I) bezeichnet werden.¹⁴ Es bezeichnet Gleichzeitigkeit mit einem anderen Geschehen, ein nicht geschlossenes Geschehen oder eine in einer bestimmten Zeit andauernde Tätigkeit.¹⁵ Die Handlung oder Ereignisse werden also als durativ bezeichnet.¹⁶

¹¹Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 154.

¹²Vgl. ebd., S. 155.

¹³Vgl. HOBERG Rudolf; Ursula Hoberg. *Der kleine Duden: Deutsche Grammatik*. 2. überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1997. ISBN 3-411-05572-3. S. 115.

¹⁴ Vgl. ebd., S. 112.

¹⁵ Vgl. GRAEFEN, Gabriele; Martina LIEDKE. *Germanistische Sprachwissenschaft: Deutsch als Erst-, Zweit-, oder Fremdsprache*. 2. überarbeitete Aufl., Tübingen: Francke, 2012. ISBN 978-3-8252-8491-6. S. 159.

4.1. Formenbildung

Das Partizip I wird mithilfe der Endung *-end* oder *-nd* gebildet. Diese Endungen werden dem Verbstamm (1. Stammform) angehängt.

Dank der Endung *-end* ist das Partizip I eindeutig erkennbar. Es muss nur das zusätzliche *-d* vom Infinitiv (*-end* vs. *-en*) unterschieden werden.¹⁷ Bei den auf *-eln* oder *-ern* endenden Verben wird das Partizip I so gebildet, dass das Suffix *-nd* angefügt wird.¹⁸ Bei den anderen Verben benutzt man die Endung *-end*.

- *lesen* → *lesend*

- *kochen* → *kochend*

- *bullern* → *bullernd*

- *lächeln* → *lächelnd*

Es gibt aber zwei Ausnahmen im Deutschen, bei denen das Partizip I anders gebildet wird.

- *tun* → *tuend*

- *sein* → *seiend*¹⁹

Das Partizip I kann auch als Bestandteil einer adjektivischen Zusammensetzung gebraucht werden. Dieser Bildungstyp erweist sich als sprachökonomisch und ist deshalb in der deutschen Gegenwartssprache sehr produktiv: *schmerzstillend*, *kostendeckend*, *raumsparend*, *gesundheitsschädigend*, *strafmildernd* usw.²⁰ Solche Ausdrücke sind insbesondere für die Presse und Publizistik sowie die Sprache der Verwaltung charakteristisch.²¹

¹⁶ HOFFMANN, Ludger. *Deutsche Grammatik: Grundlagen für Lehrerausbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. 2. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014. ISBN 978-3-503-15555-2. S. 236.

¹⁷ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 439.

¹⁸ Vgl. GÖTZE, Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 44.

¹⁹ Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 224.

²⁰ Vgl. BRAUN, Peter. *Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten*. Stuttgart: Kohlhammer, 1998. ISBN 3-17-015415-X. S. 176.

²¹ Vgl. FLEISCHER Wolfgang; BARZ Irmhild. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 4. Aufl., Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. Kg, 2012. ISBN 978-3-11-025663-5. S. 322.

4.2. Bedeutung des Partizips I:

Man unterscheidet drei Bedeutungen des Partizips I.

Die Bedeutung 'simultan' signalisiert, dass das Geschehen, das mithilfe des Partizips ausgedrückt wird, gleichzeitig mit einem anderen Geschehen bzw. einem weiteren Zeitraum verläuft.

*seine ständig **sich beklagende** Frau*

Die zweite Bedeutung 'im Vollzug' weist auf ein noch nicht abgeschlossenes Geschehen hin, das heißt auf ein Geschehen, das zu einem bestimmten Zeitpunkt noch verläuft.

*das **weinende** Kind, der **singende** Vogel*

Das letzte Merkmal 'aktivisch' bedeutet, dass man das Partizip I durch einen Relativsatz im Aktiv ersetzen kann.²²

*das **tanzende** Mädchen → das Mädchen, **das tanzt***

*der **fliegende** Vogel → der Vogel, **der fliegt***

4.3. Gebrauch

Nach der Rolle im Satz lassen sich bestimmte Funktionen des Partizips I ableiten.

4.3.1. Partizip I als Attribut

„In Verbindung mit einem Substantiv übernimmt das Partizip I die adjektivischen Merkmale für Genus, Kasus, Numerus, Deklinationsart und Komparation.“²³

*der **bellende** Hund, die **laufende** Katze, das **lächelnde** Kind*

²² Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 224.

²³ HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 100.

Tabelle der Deklination

Maskulinum Sg.	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	der fliegende Vogel	prickelnder Sekt	ein fliegender Vogel
Genitiv	des fliegenden Vogels	prickelnden Sekt(e)s	eines fliegenden Vogels
Dativ	dem fliegenden Vogel	prickelndem Sekt	einem fliegenden Vogel
Akkusativ	den fliegenden Vogel	prickelnden Sekt	einen fliegenden Vogel
Femininum Sg.	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	die laufende Katze	anhaltende Heiserkeit	eine laufende Katze
Genitiv	der laufenden Katze	anhaltender Heiserkeit	einer laufenden Katze
Dativ	der laufenden Katze	anhaltender Heiserkeit	einer laufenden Katze
Akkusativ	die laufende Katze	anhaltende Heiserkeit	eine laufende Katze
Neutrum Sg.	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	das weinende Kind	kochendes Wasser	ein weinendes Kind
Genitiv	des weinenden Kindes	kochenden Wassers	eines weinenden Kind(e)s
Dativ	dem weinenden Kind	kochendem Wasser	einem weinenden Kind
Akkusativ	das weinende Kind	kochendes Wasser	ein weinendes Kind
Plural	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	die weinenden Kinder	weinende Kinder	weinende Kinder
Genitiv	der weinenden Kinder	weinender Kinder	weinender Kinder
Dativ	den weinenden Kindern	weinenden Kindern	weinenden Kindern
Akkusativ	die weinenden Kinder	weinende Kinder	weinende Kinder

Als Adjektiv kann das Partizip I gebildet werden von:

- transitiven und intransitiven Verben

der laufende Junge → *der Junge läuft*.

- aus reflexiven Konstruktionen und reflexiven Verben im engeren Sinne²⁴

das sich kämmende Mädchen → *das Mädchen kämmt sich*.

Konstruktionen mit gleichen Formen ohne verbalen Ursprung werden nicht als Partizipien betrachtet.

die dringende Hilfe

- **Die Hilfe dringt*.

- *Die Hilfe ist dringend*.²⁵

²⁴ Nach Helbig und Buscha (2001, 56) kann bei reflexiven Konstruktionen das Reflexivpronomen durch ein anderes Objekt ersetzt werden. Bei reflexiven Verben (echten reflexiven Verben) ist das nicht möglich.

²⁵ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 494, f.

Im Satz kann also das Partizip I in der attributiven Stellung auftreten. Die Erweiterungen sind möglich und stehen immer zwischen dem Artikel und dem Partizipialattribut.

*das **geduldig** wartende Mädchen, der **im Garten** liegende Junge.*

Manche Partizipien I können einen verbalen aber auch adjektivischen Charakter haben. Die Unterscheidung hängt vom konkreten Kontext ab.

*das **reizende** Kind*

→ *das ganz reizende Kind* (adjektivisch – lässt sich komparieren, drückt keine Tätigkeit aus)

→ *das den Hund reizende Kind* (verbal – die bestimmte Tätigkeit wird ausgedrückt)²⁶

Vom Partizip I lässt sich auch **das Gerundivum** ableiten.²⁷ Es kann auch in der Rolle des Attributs auftreten und wird im Deutschen mit der Verbindung von *zu* und dem *Partizip I* gebildet. Es kann durch einen Relativsatz im Passiv ersetzt werden und entspricht dem Passiv mit den Modalverben *können, müssen, sollen*.

Es kann nur von passivfähigen Verben gebildet werden und ist nur attributiv möglich. Wenn es prädikativ benutzt wird, kommt statt der Form des Partizips I die Form des Infinitivs.²⁸

*die **zu lösende** Aufgabe → die Aufgabe, die gelöst werden soll*

Bedeutung des Gerundivums

Das Gerundivum ist ‘realisierbar’, das weist darauf hin, dass das Geschehen realisiert werden kann. Die Bedeutung ‘zeitlich nicht festgelegt’ signalisiert eine beliebige Zeit, zu der sich das Geschehen realisieren lässt. Das letzte Merkmal ‘passivisch’ bezeichnet die Möglichkeit der Ersetzung durch den Relativsatz.²⁹

4.3.2. Partizip I als adverbiale Bestimmung

Obwohl das Partizip I meistens in der attributiven Stellung auftritt, wird es auch oft in der Verbindung mit Verben benutzt und kann in der Funktion einer adverbialen Bestimmung

²⁶Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 495.

²⁷ Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 225.

²⁸ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 495.

²⁹ Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 225.

gebraucht werden. „Es ist nicht Teil des Prädikats, weil es nicht im Hinblick auf Tempus, Modus usw. gekennzeichnet ist.“³⁰

Als adverbiale Bestimmung werden solche Partizipien I betrachtet, die als prädikatives Attribut vorkommen oder in der Verknüpfung mit einem finiten Vollverb (als Adverb) vorkommen.

Sie können teilweise zur Klasse der Adverbien gehören.³¹ Entscheidend ist, ob es sich wirklich um ein Adverb (a) oder um ein prädikatives Attribut (b) handelt. „Das Adverb bezieht sich jedoch auf das Prädikat und das prädikative Attribut auf Subjekt oder Objekt.“³²

Wenn das Partizip I als Adverb im Satz auftritt, ist seine Form unveränderlich, es enthält keine Endungen und wird nicht dekliniert.

(a) *Er braucht **dringend** Hilfe.* (Adverb)

(b) *Er arbeitet **singend**.* (prädikatives Attribut)³³

4.3.3. Partizip I als Prädikat

Im Satz kann das Partizip I als Teil des Prädikats auftreten. Man spricht hier über notwendige Verbindungen, die man als valenzbedingt bezeichnen kann.

Die notwendigen Verbindungen treten mit finiten Kopula- und Vollverben ein. Das Partizip I verbindet sich am öftesten mit dem Kopulaverb *sein*. (Es kann auch mit den Kopulaverben *werden* und *bleiben* verknüpft sein, aber es ist sehr beschränkt.)

*Die Arbeit **ist** / **wird** / **bleibt** anstrengend.*³⁴

Wie schon gesagt wurde, handelt es sich nicht nur um die Verbindungen mit Kopulaverben, sondern auch um die Verknüpfung Partizip I + einige Vollverben (z.B. *nennen*, *bezeichnen als*, *finden*, *halten für*.)³⁵

*Er **findet** sie **reizend**.*

³⁰ GÖTZE, Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 45.

³¹ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 307.

³² HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Übungsgrammatik Deutsch*. 9. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 1995. ISBN 3-324-00379-2. S. 145.

³³ Vgl. ebd.

³⁴ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 107.

³⁵ Vgl. ebd.

Nur die Verben, die sich mit einer *sein*-Verbindung ausdrücken lassen, können als Partizip vorkommen.

Ich finde das Argument überzeugend.

- *Ich finde, dass das Argument **überzeugend** ist.*³⁶

4.3.4. Partizip I als Subjekt und Objekt

Das Partizip I kann nominalisiert (substantiviert) werden, das bedeutet, dass es als Nomen benutzt werden kann. Im Satz kann also das Partizip I auch andere Funktionen erfüllen, es kann nämlich als Subjekt oder Objekt des Satzes betrachtet werden.

Nach Helbig, Buscha (2001, 224) bezeichnet das nominalisierte Partizip I Personen (Feminina und Maskulina) oder Abstrakta (Neutra).

Es wird mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben, aber als Adjektiv dekliniert.³⁷

Der Anwesende (Schüler)

Der Reisende (Herr)

An den Beispielen kann man sehen, dass das ursprüngliche Nomen ausfällt.

4.3.5. Nebenfunktionen

Es gibt dann noch weitere Nebenfunktionen des Partizips I. Es handelt sich um keine selbstständigen Satzglieder, sondern um ihre Bestandteile. Helbig (2001, 101) führt zwei Funktionen an, die sich aus der Substitutionsprobe ergeben lassen, und dazu ein Beispiel:

Partizip I als **Gradpartikel**

*Ihre Lösung war **annähernd** richtig.*³⁸

Partizip I als **Präposition**

*Er wird **entsprechend** seinen Leistungen bezahlt.*³⁹

„Die Zuordnung zum Substantiv und zu den Partikeln und Präpositionen lässt sich durch die Substitutionsprobe ausreichend motivieren. Für die infiniten Verbformen als Verb,

³⁶ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 107.

³⁷ Vgl. BENSCH Mauricio. *Deutsch lernen*. In: *Mein-deutschbuch.de* [online]. Alsdorf. [Stand: 2019-01-16]. Zugänglich unter: https://mein-deutschbuch.de/files/grammatik/nomen/partizipien_als_nomen.pdf.

³⁸ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 101.

³⁹ Vgl. ebd.

Adjektiv und Adverb sind Transformationen notwendig, die das Substitutionsschema variieren.“⁴⁰

5. Partizip II

Diese Infinitivform kann auch als Mittelwort II oder Partizip Perfekt bezeichnet werden.⁴¹

„Partizip Perfekt lässt die im Verb ausgedrückte Handlung oder das Verb- Ereignis als Zustandsfolge betrachten, die gebündelt wird (Vorsilbe *ge-*) in ihrem Resultat, ihrem Nachzustand.“⁴² Im Unterschied zum Partizip I kann das Partizip II von jedem Verb gebildet werden.⁴³

5.1. Formenbildung

Die Bildung des Partizips II kann in zwei Schritten beschrieben werden.

1. Der erste Schritt

Der erste Schritt ist unterschiedlich bei schwachen und starken Verben.

- Schwache (regelmäßige) Verben:

Das Partizip II wird so gebildet, dass die Endung *-t* oder *-et* dem Verbalstamm angehängt wird.

kochen: koch-t

arbeiten: arbeite-t

rechnen: rechne-t

Der Suffix *-et* kommt nach stammauslautendem *-t*, *-d* oder nach Obstruent mit Nasal *-m*, *-n*. Das *-e* kommt aus praktischen Gründen vor. Der Stammvokal ändert sich nicht.

rechnen: rechnet

*retten: rettet*⁴⁴

⁴⁰ HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 101.

⁴¹ Vgl. HOBBERG Rudolf; Ursula Hoberg. *Der kleine Duden: Deutsche Grammatik*. 2. überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1997. ISBN 3-411-05572-3. S. 113.

⁴² HOFFMANN, Ludger. *Deutsche Grammatik: Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. 2. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014. ISBN 978-3-503-15555-2. S. 236.

⁴³ Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 225.

⁴⁴ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 441.

Das *-e* fällt bei Verben weg, deren Stamm auf Liquid (*-r, -l*) + Nasal (*-n, -m*) endet.

lernen: lernt

lärmen: lärmt

• Starke (unregelmäßige) Verben:

Das Partizip II bildet man mithilfe der Endung *-en*, die dem Verbalstamm angehängt wird. Bei diesen Verben kann auch die Veränderung des Stammvokals, der sogenannte Ablaut, vorkommen. Weil dann der Stammvokal unterschiedlich von der 1. Stammform und/oder von der 2. Stammform sein kann, wird das Partizip II auch als 3. Stammform bezeichnet.⁴⁵

verschieben - verschob - verschob-en

überschreiben - überschrieb - überschrieb-en

verbinden - verband – verbunden

2. Der zweite Schritt

Das Partizip II wird nicht nur durch den Anschluss der Endung *-t, -et* oder *-en* gebildet, sondern auch durch den Anschluss des unbetonten Präfixes *ge-*. Das Präfix wird in dem Fall benutzt, wenn das Verb auf der ersten Silbe betont wird. Bei einfachen und Verben mit einem untrennbaren Erstteil steht *ge-* ganz am Anfang des Wortes.

kochen: ge-koch-t

*langweilen: ge-lang-weil-t*⁴⁶

Bei den trennbaren komplexen Verben (Partikelverben)⁴⁷ steht das Präfix *ge-* zwischen der trennbaren Vorsilbe und dem Verbstamm.

vorschlagen: vor-ge-schlagen

einschlagen: ein-ge-schlagen

⁴⁵ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 441.

⁴⁶ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 100, f.

⁴⁷ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 440.

Das Präfix *ge-* wird nicht benutzt, wenn es sich um ein untrennbares komplexes Verb (Präfixverb) handelt⁴⁸ oder das Verb auf das Suffix *-ieren* endet.⁴⁹

besuchen: besuch-t
telefonieren: telefon-iert

Besonderheiten

Es ist keine Ausnahme, dass statt der Form des Partizips II im Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II, die Form des Infinitivs bevorzugt wird. Das bezieht sich auf modale Verben (*können, wollen, sollen, müssen, dürfen, können, mögen*) und auch das Verb *brauchen* + *zu* zusammen mit den Verben *fühlen, heißen, helfen, hören, lassen, sehen, spüren*.⁵⁰ Sie stehen im Satz in Verbindung mit einem Vollverb.

*Er hat sie nach Hause gehen **sehen**. Wir haben keine Bücher kaufen **wollen**.*

Wenn aber die modalen Verben als Vollverben benutzt werden, stehen sie im Partizip II.⁵¹

*Das habe ich nicht **gekonnt**.*

Die Besonderheiten betreffen auch das Verb *werden*. In dem Fall, dass *werden* im Passiv, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II gebraucht wird, ist die Form des Partizips II *worden*.

*Das Buch ist in 2004 geschrieben **worden**.*

Wenn das Verb aber als Vollverb auftritt, wird die Form *geworden* benutzt.⁵²

*Sie ist krank **geworden**.*

Weiter kann auch das Partizip II (genauso wie das Partizip I) das Zweitglied der Partizipialkomposita darstellen. Auch dieser Wortbildungstyp ist in der heutigen Sprache produktiv.⁵³

luftgekühlt, zukunftsorientiert, sportbegeistert, textbezogen, sinnentleert

⁴⁸ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 440.

⁴⁹ Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicum, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 226.

⁵⁰ Vgl. GÖTZE, Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 47.

⁵¹ Vgl. ebd., S. 48.

⁵² Vgl. ebd.

⁵³ Vgl. BRAUN, Peter. *Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten*. Stuttgart: Kohlhammer, 1998. ISBN 3-17-015415-X. S. 176.

5.2. Bedeutung des Partizips II

Es werden zwei Bedeutungen unterschieden.

- zu beliebiger Zeit,
- abgeschlossen/vergangen.⁵⁴

Man sollte nicht die Merkmale ‘abgeschlossen’ und ‘vergangen’ verwechseln. Die Bezeichnung ‘abgeschlossen’ gehört zu den telischen Verben, das heißt zu den Verben, die einen Nachzustand der Ereignisse bezeichnen.

*aufblühen, umziehen, einschlafen*⁵⁵

Dagegen bezeichnen die atelischen Verben, zu denen das Merkmal ‘vergangen’ gehört, einen Zustand oder einen Vorgang ohne Zeitbegrenzung.

*regnen, arbeiten, fernsehen*⁵⁶

5.3. Gebrauch

Auch das Partizip II kann bestimmte syntaktische Rollen im Satz erfüllen.

5.3.1. Partizip II als Prädikat

Meistens wird das Partizip II als Bestandteil des Verbalkomplexes benutzt. Es dient zur bestimmten Tempus- und Genusbildung. Oft wird das Partizip II bei der Bildung der Vergangenheitstempora verwendet. In erster Linie handelt es sich um **das Perfekt**. Das Perfekt ist eines der meistgebrauchten Tempora im Deutschen, das mithilfe des Partizips II gebildet wird. Man bildet es als Verbindung der Präsensform des Hilfsverbs *haben* oder *sein* und mit dem Partizip II des Verbs.

Normalerweise benutzt man bei der Perfektbildung gerade das Verb *haben* als Hilfsverb. Das passiert bei transitiven Verben und transitiven Varianten von Bewegungsverben (a), reflexiven Verben (b), intransitiven Verben mit Genitivobjekt (c) und intransitiven Verben mit Dativobjekt oder ohne Kasusobjekt, die keine Orts- oder Zustandsänderung ausdrücken (d). Auch bei Modalverben wird das Hilfsverb *haben* immer benutzt (e).⁵⁷

⁵⁴ Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 227.

⁵⁵ Vgl. MACKOWIAK, Klaus. *Die 101 häufigsten Fehler im Deutschen und wie man sie vermeidet*. 3. Aufl. München: Verlag C. H. Beck oHG, 2004. ISBN 978-3-406-59246-1. S. 101.

⁵⁶ Vgl. HAVRANEK, Gertraud. *Das Verbalsystem in der Lernaltersprache*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1988. ISBN 3-87808-416-1. S. 53.

⁵⁷ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 464, f.

- (a) Er **hat** viel Lärm **gemacht**. Peter **hat** das Flugzeug **geflohen**.
- (b) Ich **habe** mich **erkältet**.
- (c) Wir **haben** der Toten **gedacht**.
- (d) Niemand **hat** ihm **geantwortet**. Ich **habe** schlecht **geschlafen**.
- (e) Sie **hat** zu Peter **gemusst**.

Sein als Hilfsverb benutzt man vor allem in dem Fall, wenn das Verb intransitiv ist und eine Zustandsänderung (a) oder eine Fortbewegung (b) ausdrückt.⁵⁸

- (a) Hans **ist** im März **umgezogen**.
- (b) Wir **sind** nach München **gefahren**.

Die nächste Tempusform, die das Partizip II als Bestandteil hat, ist das **Plusquamperfekt**. Das Plusquamperfekt wird mithilfe des Präteritums von *haben* oder *sein* und Partizip II eines Vollverbs gebildet. Bei der Benutzung der Hilfsverben richtet sich man nach den gleichen Regeln wie beim Perfekt.⁵⁹

Er **hatte** seine Mutter **gesehen**.

Er **war** nach Hause **gefahren**.

Es kann ein vorvergangenes Geschehen (das Geschehen, das vor einem anderen eingetreten ist) oder ein Geschehen in der Vergangenheit mit resultativem Charakter ausdrücken.⁶⁰

Partizip II dient als Bestandteil des Verbalkomplexes nicht nur bei der Bildung der Vergangenheitstempora. Mit seiner Hilfe wird auch **das Futur II** gebildet. Das Futur II besteht aus der Verbindung des Hilfsverbs *werden* im Präsens mit dem Infinitiv Perfekt. Den Infinitiv Perfekt bildet man mit dem Partizip II eines Vollverbs und dem Infinitiv des Hilfsverbs.

Wie schon erwähnt wurde, bezeichnet das Futur II etwas Zukünftiges, etwas, was man zu einem bestimmten Zeitpunkt als abgeschlossen betrachtet. Es wird damit auch eine gewisse Modalität (Vermutung, Unsicherheit) eines vergangenen Geschehens ausgedrückt.⁶¹

⁵⁸ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 464, f.

⁵⁹ Vgl. ebd., S. 462.

⁶⁰ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 136., f.

⁶¹ Vgl. GÖTZE, Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 103.

*Wir **werden** wahrscheinlich den ganzen Tag **gearbeitet haben**.*

*Er **wird** unsere Verabredung wohl **vergessen haben**.*

Ein wichtiger Teil des Gebrauchs des Partizips II präsentiert **das Passiv**. Es kommt in mehreren Passivformen vor. Die erste ist **das Vorgangspassiv**. Das Vorgangspassiv kann auch als *werden*-Passiv bezeichnet werden und wird mit der Präsensform von dem Verb *werden* und dem Partizip II von dem Vollverb gebildet.

„Beim Vorgangspassiv kann man das Agens nicht genau bezeichnen. Es bezeichnet das Geschehen als nicht-agensorientiert.“⁶²

*Das Fenster **wird** (von der Mutter) **geöffnet**.*

Wenn es ein entsprechendes Vorgangspassiv gibt, ist zugleich **ein Zustandspassiv** möglich. Das Zustandspassiv kann auch als *sein*-Passiv bezeichnet werden und wird auch mit dem Partizip II von dem Vollverb aber mit dem Hilfsverb *sein* gebildet. Es drückt einen Zustand aus und dient als Resultat eines Vorgangs.

*das Fenster wird geöffnet – **das Fenster ist geöffnet***⁶³

„Das Zustandspassiv kann gebildet werden nur von den Verben, die Vorgangspassiv bilden und die einen Übergang zu einem Zustand bezeichnen. Das sind die Verben wie zum Beispiel: *verletzen, verbinden, impfen, schreiben, öffnen, schließen*, usw.“⁶⁴

Partizip II wird auch bei der Passivumschreibung benutzt. Es handelt sich um das sogenannte **bekommen-Passiv**. In bekommen-Passiv tritt Partizip II des Vollverbs und das Verb *bekommen* (*kriegen, erhalten*) als Hilfsverb auf. Es kann nur von bestimmten Verben gebildet werden, die das *werden*-Passiv gestatten.⁶⁵

„Es wird am häufigsten von gewöhnlichen ditransitiven Verben – Verben des Gebens, Nehmens, Mitteilens, Verbergens usw. – gebildet.“⁶⁶

bekommt geschenkt

Die letzte Möglichkeit ist **das Zustandsreflexiv**. Dies bildet man nach dem Muster Partizips II des reflexiven Verbs + Hilfsverb *sein*.

⁶² GÖTZE, Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 1999. ISBN 3-577-10465-1. S. 103.

⁶³ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 155.

⁶⁴ Ebd. S. 156.

⁶⁵ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 470.

⁶⁶ Ebd. S. 550.

Das Zustandsreflexiv bilden nur die Verben mit dem Reflexivpronomen im Akkusativ und im Unterschied zu den Reflexivverben drückt es kein Geschehen aus, sondern einen Zustand als Resultat eines Prozesses. Das Reflexivpronomen fällt bei der Bildung weg.⁶⁷

*sich kämmen: ich **bin gekämmt***
*sich waschen: ich **bin gewaschen***

Einige Funktionen des Partizips II stimmen mit den Funktionen des Partizips I überein, und zwar:

5.3.2. Partizip II als Attribut

Ähnlich wie das Partizip I kann auch das Partizip II als Adjektiv gebraucht werden und übernimmt die adjektivischen Merkmale.

Maskulinum Sg.	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	der gestohlene Ring	gebotener Preis	ein gestohlener Ring
Genitiv	des gestohlenen Rings	gebotenen Preises	eines gestohlenen Rings
Dativ	dem gestohlenen Ring	gebotenem Preis	einem gestohlenen Ring
Akkusativ	den gestohlenen Ring	gebotenen Preis	einen gestohlenen Ring
Femininum Sg.	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	die verletzte Frau	verdorbene Milch	eine verletzte Frau
Genitiv	der verletzen Frau	verdorbenen Milch	einer verletzten Frau
Dativ	der verletzen Frau	verdorbenen Milch	einer verletzten Frau
Akkusativ	die verletzte Frau	verdorbene Milch	eine verletzte Frau
Neutrum Sg.	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	das geöffnete Kino	gekühltes Bier	ein geöffnetes Kino
Genitiv	des geöffneten Kinos	gekühlten Bier(e)s	eines geöffneten Kinos
Dativ	dem geöffneten Kino	gekühltem Bier	einem geöffneten Kinos
Akkusativ	das geöffnete Kino	gekühltes Bier	ein geöffnetes Kino
Plural	Schwache Deklination	Starke Deklination	Gemischte Deklination
Nominativ	die veröffentlichten Bücher	veröffentlichte Bücher	veröffentlichte Bücher
Genitiv	der veröffentlichten Bücher	veröffentlichter Bücher	veröffentlichter Bücher
Dativ	den veröffentlichten Bücher	veröffentlichten Bücher	veröffentlichten Bücher
Akkusativ	die veröffentlichten Bücher	veröffentlichte Bücher	veröffentlichte Bücher

In der attributiven Stellung steht das Partizip II von:

- transitiven Verben (die Vorgangs- oder Zustandspassiv bilden können)

*die **gekochte** Suppe*

⁶⁷ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 196, f.

- intransitiven Verben, die Vergangenheitstempora mit dem Hilfsverb *sein* bilden und als perfektiv bezeichnet werden (Verben der Zustands- und Ortsveränderung)

der losgefahrene Zug

- reflexiven Verben (zu diesen Verben muss aber auch eine Zustandskonstruktion mit Zustandsreflexiv sein)

- *ein erkältetes Kind*⁶⁸

Bei der nicht-präfigierten intransitiven Verben, die eine Ortsveränderung ausdrücken und zugleich die Vergangenheitstempora mit dem Hilfsverb *sein* bilden, kann Partizip II als Adjektiv benutzt werden, wenn im Satz eine adverbiale Angabe steht.

Der Junge ist nach Hause / sehr schnell / gelaufen.

→ *der nach Hause / sehr schnell / ... gelaufene Junge*⁶⁹

Einige Verben erlauben nicht das Partizip II in attributiver Funktion:

- intransitive Verben, die *haben* als Hilfsverb benutzen (**der geschlafene Junge*)

- transitive Verben, die kein *werden*-Passiv oder *sein*-Passiv bilden können

(**das bekommene Buch*)

- die Verben, die kein Zustandsreflexiv bilden können⁷⁰ (**der geschämte Junge*)

Manche Partizipien II können genauso wie Partizipien I nur in einem bestimmten Kontext als Adjektiv auftreten. In einem anderen Kontext können sie einen verbalen Charakter haben. Sie werden als Homonyme genannt.

der geschickte Junge

→ *der im Basteln geschickte Junge (adjektivisch)*

→ *der von der Mutter zum Nachbarn geschickte Junge (verbal)*⁷¹

Es gibt auch Adjektive, die dem Partizip II ähnlich sind, sie gehören aber nicht zu ihm, weil ihr Infinitiv nicht mehr existiert.

*bekannt, beliebt*⁷²

⁶⁸ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 564.

⁶⁹ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 496.

⁷⁰ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 564, f.

⁷¹ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 497.

5.3.3. Partizip II als Subjekt, Objekt

Wie das Partizip I kann auch das Partizip II substantiviert werden. Dann ist es artikelfähig, kann Attribute aufnehmen, wird mit dem großen Anfangsbuchstaben geschrieben und wird als Adjektiv dekliniert. Es bezeichnet die Personen (Maskulina, Feminina) und Abstrakta (Neutra). Selten kann ein Neutrum auch ein Lebewesen oder eine Sache benennen.

der/die Abgeordnete

der/die Angestellte

der/die Vorgesetzte

*das Halbgefrorene*⁷³

5.3.4. Partizip II als adverbiale Bestimmung

Auch Partizip II als Adverb benutzt werden. Für diesen Gebrauch gelten die gleichen Regeln, wie beim Partizip I. Helbig, Buscha (2001,101) geben ein folgendes Beispiel an:

*Er begrüßte **zuvorkommend**.*

5.3.5. Nebenfunktionen

Helbig, Buscha (2001,101) führen dann noch zwei Nebenfunktionen an. In diesen Funktionen kann Partizip II verschiedenen Wortarten zugeordnet werden.

Partizip II als Gradpartikel

Ausgerechnet ihn traf ich.

Partizip II als Präposition

*Die Miete, Heizung **inbegriffen**, überstieg seine Möglichkeiten.*

6. Partizipialkonstruktionen

Nach Helbig, Buscha (2001, 583) sind Partizipialkonstruktionen nicht valenzbedingt und vertreten keine Subjekte oder Objekte des übergeordneten Satzes.

Es werden zwei Klassen unterschieden: **attributive** und **nicht-attributive** Konstruktionen.

In der zweiten Klasse gibt es noch zwei Subklassen: **adverbiale Konstruktionen** und **Konstruktionen als Nebenprädikate**.

⁷² Vgl. ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2. S. 226.

⁷³ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 224.

*Eine ärztliche Behandlung, **aufbauend auf einer eindeutigen Diagnose**, hätte den Patienten gerettet.* (attributiv)

*Der Arzt, **in Hamburg angekommen**, besuchte sofort seinen Freund.* (nicht-attributiv)

• Helbig, Buscha (2001, 583 – 584) führen weiter an, dass attributive Konstruktionen sich am öftesten auf ein Substantiv beziehen. Es kann sich aber auch um ein substantivisches Pronomen handeln. Es muss sich nicht um ein Subjekt des Matrixsatzes handeln, sondern um sein Bezugswort. Diese Konstruktionen stehen nicht allein vor dem finiten Verb im Hauptsatz (anders ändert sich die Bedeutung) und können durch einen Relativsatz ersetzt werden. (a) Sie können ebenso ohne Bedeutungsveränderung erweitert werden, dann nennt man sie **erweiterte Partizipialattribute**.(b)

(a) *Eine ärztliche Behandlung, **die auf einer eindeutigen Diagnose aufbaut**, hätte den Patienten gerettet.*

(b) ***Eine auf einer eindeutigen Diagnose aufbauende** ärztliche Behandlung hätte den Patienten gerettet.*

• Nicht-attributive Konstruktionen beziehen sich dagegen auf ein Verb des übergeordneten Satzes. Sie können durch einen subjunktionalen Nebensatz ersetzt werden. (a)

(a) ***Nachdem er in Hamburg angekommen war**, besuchte der Arzt sofort seinen Freund.*⁷⁴

Es wird dann zwischen adverbialen und nebenprädikativen Partizipialkonstruktionen unterschieden. Adverbiale Konstruktionen bestimmen näher den Ort, die Zeit, die Art, den Grund eines Geschehens des übergeordneten Satzes. Das heißt, dass sie einen modalen, temporalen, kausalen, konditionalen und konzessiven Charakter haben können. Weiter können sie durch einen adverbialen Nebensatz ersetzt werden. Konstruktionen als Nebenprädikate drücken ein Geschehen aus, es werden also zwei Geschehen mitgeteilt: in der Konstruktion und in dem übergeordneten Satz (a). Sie können durch einen weiterführenden Nebensatz oder durch einen Hauptsatz mit *und* ersetzt werden (b).

(a) ***Auf seine Freizeit verzichtend**, begann der Assistent mit einer größeren wissenschaftlichen Arbeit.*

(b) *Der Assistent begann mit einer größeren wissenschaftlichen Arbeit **und** verzichtete dabei auf seine Freizeit.*⁷⁵

⁷⁴ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 584.

⁷⁵ Vgl. ebd., S. 585, f.

In den Konstruktionen tritt sowohl das Partizip I, als auch das Partizip II. Das Partizip I hat in den Partizipialkonstruktionen **aktivische** Bedeutung. Das Partizip II kann dagegen **aktivische** oder **passivische** Bedeutung haben. Sie unterscheiden sich auch darin, dass das Partizip I Gleichzeitigkeit der Aktzeit der Konstruktion ausdrückt, während das Partizip II in der Regel Vorzeitigkeit darstellt.⁷⁶

*Auf dem Balkon **stehend**, rauchte er seine letzte Zigarette.* → aktivische Bedeutung, Partizip I - stehend bezeichnet Gleichzeitigkeit der Aktzeit

*In Prag **angekommen**, rief er Petra an.* → in diesem Fall hat Partizip II aktivische Bedeutung und signalisiert Vorzeitigkeit

*Von dem Freund **unterstützt**, treibt sie regelmäßig Sport.* → hier handelt es sich um die passivische Bedeutung

Besonderheiten der Partizipialkonstruktionen:

Nach Helbig, Buscha (2001, 588) gibt es konditionale Partizipialkonstruktionen, die aus einem Partizip und einem Adjektivadverb gebildet werden. Man unterscheidet zwei Gruppen, die nach der Semantik des bestimmten Verbs unterschieden werden und zwar:

1. In Verben des Sagens – *anders ausgedrückt, kurz gesagt, anders gewendet*
2. In Verben des Betrachtens und geistigen Sehens – *inhaltlich gesehen, richtig verstanden, so gedacht*

Eine besondere Gruppe bilden die sogenannten verkürzten Partizipialkonstruktionen. Es handelt sich um bedeutungsleere Partizipien wie *habend, seiend, haltend*. Ihr Subjekt stimmt mit dem Subjekt oder dem substantivischen Bezugswort des übergeordneten Satzes überein.

Der Gast, der die Zigarre in der Hand hatte, betrat das Lokal.

→ *Die Zigarre in der Hand **habend**(,) betrat der Gast das Lokal.

→ Die Zigarre in der Hand, betrat der Gast das Lokal.⁷⁷

Die Verbindungen, die ein Partizip als Kern haben, können als Hauptsatz betrachtet werden. Hauptsatzwertige Partizipialphrasen können oft als Ellipsen begriffen werden. Es handelt sich oft um die militärischen Befehle. (*Aufgepasst! Stillgestanden!*)⁷⁸

⁷⁶ Vgl. HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2. S. 587-590.

⁷⁷ Vgl. ebd., S. 589.

⁷⁸ Vgl. Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3. S. 854.

7. Der praktische Teil

7.1. Vorgehensweise bei der Analyse

In dem theoretischen Teil der Arbeit wurde der Begriff infinite Verbformen erklärt und kurz wurden auch die Formen des Infinitivs beschrieben. Näher beschäftigt sich der theoretische Teil mit dem Partizip I und dem Partizip II und zwar mit ihrer Formenbildung, Bedeutung und ihren Funktionen im Satz. Dabei wurden auch die bestimmten Tempus- und Genus-Formen vorgestellt. Schließlich hat sich der theoretische Teil mit den Partizipialkonstruktionen beschäftigt.

In dem praktischen Teil konzentriert sich die Bachelorarbeit auf den Gebrauch der Partizipien in der deutschen Presse. Die Partizipien werden wie in dem theoretischen Teil aus der Sicht ihrer Funktion im Satz untersucht. Beurteilt werden sie auch im Hinblick auf die Häufigkeit ihres Vorkommens. Als Grundlage für die Untersuchung diente die deutsche überregionale Tageszeitung **Die Welt**. Ausgewählt wurden Artikel aus zwei ganz unterschiedlichen Bereichen. Einen Bereich bilden die Artikel zum Thema Finanzen, wo man einen intensiveren Gebrauch der Fachsprache erwartet. Den anderen Bereich bilden die Artikel zum Thema Sport. Wichtig ist auch die Tatsache, dass die untersuchten Artikel keine Gespräche waren.

Die verglichenen Artikel waren immer ähnlich lang, wobei die Partizipien in den Überschriften, Kommentaren und Bilderbeschreibungen nicht einbezogen wurden.

Im ersten Schritt wurden alle Partizipien (beziehungsweise die ganzen Verbalkomplexe) aus den Artikeln herausgesucht. Dann wurden sie nach ihren Funktionen im Satz eingeordnet und ihr prozentueller Anteil wurde ausgewertet. Im zweiten Schritt wurde der Unterschied im Gebrauch der Partizipien in den ausgewählten Bereichen verfolgt.

Insgesamt wurden 364 Partizipien in 16 Artikeln gefunden, wobei die Formen, die sich wiederholt haben, als einzelne Partizipien gezählt wurden. Zu jedem gewählten Thema wurden vier lange Artikel mit ca. 1000 Wörtern und vier kürzere Artikel mit ungefähr 600 Wörtern analysiert.

7.2. Hypothesen

Es lässt sich erwarten, dass das Partizip II am häufigsten in der Rolle des Prädikats auftreten wird, weil fast jeder Satz ein Prädikat enthält. Deutsch gilt als eine analytische Sprache, die sich durch mehrteilige Prädikate auszeichnet. Das heißt, dass das Partizip II als Teil eines Prädikats überwiegen wird. Dabei wird gleichzeitig berücksichtigt, dass die mehrteiligen Prädikate unterschiedliche grammatische Kategorien ausdrücken können, und zwar Tempus und Genus. Natürlich kann man bei ihnen auch Modus bestimmen, doch die Bildung der Konjunktive besteht nicht in der Bildung ganz neuer Konstruktionen, sondern in der Modifikation der entsprechenden Tempusformen. Aus diesem Grund wird das Tempus als leitende Kategorie bevorzugt, die auch in verschiedenen Modi vorkommen kann.

Es wird weiter angenommen, dass die zweitgrößte Gruppe die Partizipien II in der Rolle des Attributs bilden werden. Die Attribute begleiten die Substantive, die als verschiedene Satzglieder auftreten können. Sie können gerade mithilfe eines Attributs näher bestimmt werden. Außerdem stellen die Substantive die häufigste Wortart dar. Die dritte Stelle werden wahrscheinlich die Partizipien II als Adverbiale und weitere Satzglieder (Subjekte und Objekte – in substantivierter Form) besetzen.

Anders ist es bei dem Partizip I. Hier erwartet man, dass sich als Hauptfunktion die Rolle des Attributs erweisen wird. Der Grund dazu besteht darin, dass das Partizip I nicht oft als Teil des Prädikats benutzt wird, sondern meistens zusammen mit den Substantiven auftritt. Wie schon erwähnt, gelten die Substantive als die meistgebrauchte Wortart, was sich auch auf die Frequenz ihrer Begleiter im Satz auswirken kann. Die zweite Stelle wird voraussichtlich die Funktion der adverbialen Bestimmung einnehmen, denn die adverbiale Bestimmung bestimmt näher die Handlung oder das Geschehen. Am wenigsten erscheint das Partizip I als Teil eines Prädikats. Man kann auch voraussetzen, dass der prozentuelle Anteil des Vorkommens des Partizips I erheblich niedriger sein wird als bei dem Partizip II, und zwar aus dem schon erwähnten Grund – das Partizip I ist nur selten an der Bildung des Prädikats beteiligt.

Wie schon erwähnt wurde, wurden für die Untersuchung ganz unterschiedliche Bereiche in der Zeitung (Finanzen und Sport) ausgewählt. Im Bereich der Finanzen kann vorausgesetzt werden, dass hier auf eine genaue Formulierung geachtet wird. Es wird sich um fachliche Berichte mit einem verdichteten Satzinhalt handeln. Wahrscheinlich werden hier mehrere Attribute, Adverbiale – präsentiert durch zusammengesetzte Wörter – erscheinen, denn in

der Zeitung wird sprachökonomisch geschrieben. Man bemüht sich, viele Informationen auf einen relativ kleinen Platz zu übertragen. Diese Sprachökonomie wird gerade durch die Komposita unterstützt. Es lässt sich auch ein höherer Anteil der passivischen Konstruktionen erwarten, die zur Objektivität beitragen und helfen, eine persönliche Ausdrucksweise (die Ich-Form) zu vermeiden.

Im Bereich des Sports ist der Satzinhalt nicht so dicht. Die hier präsentierten Berichte sind zwar sachlich, behandeln jedoch keine fachlichen Themen und dienen u. a. zur Unterhaltung der Leser. Sie sind teilweise auch witzig. Meistens informieren die Artikel über einen Wettkampf oder einen bekannten Sportler, deshalb werden hier mehrere Tempus-Formen angenommen.

Im weiteren Kapitel werden die Ergebnisse der Analyse präsentiert und ausgewertet.

7.3. Analyse und ihre Auswertung

In allen Zeitungsartikeln kamen insgesamt 364 Partizipien vor. Ihre Einteilung und Gebrauchsfrequenz zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 1: Darstellung der Partizipien in allen Zeitungsartikeln

	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
Partizipien	364	100 %
Partizip I	44	12,09 %
Partizip II	320	87,91 %

Aus den Ergebnissen ergibt sich, dass die erste Hypothese bestätigt wurde. Das Partizip II überwiegt mit dem Anteil von 87,91 % über dem Partizip I in lediglich 12,09 % der Fälle.

Weiter wurde untersucht, welche Funktionen das Partizip II in allen Texten erfüllte. Er trat als Prädikat, Attribut, Subjekt, Objekt oder Adverbiale auf.

Tabelle 2: Darstellung der Funktionen des Partizips II allgemein

	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PII als Prädikat	244	76,25 %
PII als Attribut	69	21,56 %
PII als Subjekt, Objekt	1	0,31 %
PII als Adverbiale	6	1,88 %

Aus der Tabelle wird deutlich, dass sich die vorausgesetzte Hauptfunktion des Partizips II bestätigte. 76,25 % von den herausgesuchten Partizipien II erfüllen die Rolle des Prädikats. Die zweitgrößte Gruppe wurde von den Partizipien II in der Rolle des Attributs gebildet, also auch hier irrte sich die erste Hypothese nicht. Die Funktion des Attributs erfüllten oft die Partizipien II *vergangene* und *sogenannte*. Die vorletzte Gruppe bilden die Partizipien II, die als Adverbiale in den Zeitungsartikeln vorkamen. Es handelt sich um 1,88 % der Partizipien II. 0,31% der Partizipien II traten als andere Satzglieder (Subjekte und Objekte in substantivierter Form) auf.

Danach wurden die Partizipien II in der Rolle des Prädikats ausgewertet, denn sie können in zwei Formen erscheinen und zwar in Genus- und Tempus-Formen. Die Ergebnisse präsentiert die folgende Tabelle.

Tabelle 3: Darstellung des Partizips II als Prädikat und seiner Formen

	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PII in Tempus- Formen	143	58,61 %
PII in Genus- Formen	101	41,39 %

Der prozentuelle Unterschied zwischen der Partizipien II in den Tempus-Formen und der Partizipien II in den Genus-Formen war ganz ersichtlich. Mehr als die Hälfte der Partizipien II wurde bei der Bildung der Tempus-Formen benutzt. Es handelt sich um

58,61 % der Partizipien II als Prädikate. Die Genus-Formen bilden 41,39 % der Partizipien II.

Genauso wie das Partizip II wurde auch das Partizip I aus der Sicht der einzelnen Funktionen im Satz untersucht. Es geht um das Partizip I in der Rolle des Prädikats, Attributs, Subjekts, Objekts und Adverbials.

Tabelle 4: Darstellung der Funktionen des Partizips I allgemein

	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PI als Prädikat	2	4,55 %
PI als Attribut	25	56,82 %
PI als Subjekt, Objekt	2	4,55 %
PI als Adverbiale	15	34,09 %

Aus der Tabelle ergibt sich, dass auch hier die Hypothese bestätigt wurde. 56,82 % der Partizipien I traten in der Funktion des Attributs auf. Relativ oft wurden sie auch als Adverbiale benutzt, es handelt sich um 34,09 % der Partizipien I. 4,55 % der Partizipien I wurden als Subjekte oder Objekte verwendet, es waren die Wörter *der Jobsuchende* und *der Leidtragende*. Wie angenommen wurde, bildet das Partizip I nicht oft das Prädikat, in allen Zeitungsartikeln bezieht sich diese Rolle auf 4,55 % der herausgesuchten Partizipien I.

Im zweiten Teil der Analyse wurde das Vorkommen der Partizipien in zwei verschiedenen Bereichen (Finanzen und Sport) verglichen. Es wurde verfolgt, ob unterschiedliche Themen einen Einfluss auf den Gebrauch der Partizipien haben.

Wie schon gesagt wurde, in allen Zeitungsartikeln kamen insgesamt 44 Partizipien I vor. Den prozentuellen Anteil der Partizipien I in einzelnen Bereichen zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 5: Darstellung der Partizipien I in einzelnen Bereichen

Partizipien I in den Zeitungsartikeln		
PI gemeinsam	44	100 %
PI in dem Sport	16	36,36 %
PI in den Finanzen	28	63,64 %

Der größte Teil der Partizipien I erschienen in dem Bereich der Finanzen, es geht um 63,64 %. Nur 36,36 % der Partizipien I konnte man in dem Bereich des Sports finden, durchschnittlich handelte es sich nur um zwei Partizipien I pro Artikel.

Wie schon erwähnt, wurden 16 Partizipien im Bereich Sport gefunden. Die folgende Tabelle präsentiert ihre Gebrauchsfrequenz in den einzelnen Funktionen.

Tabelle 6: Darstellung der Partizipien I in dem Sport

Partizipien I in dem Sport		
	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PI als Prädikat	1	6,67 %
PI als Attribut	12	80 %
PI als Subjekt, Objekt	0	0 %
PI als Adverbiale	3	13,33 %

In den Artikeln zum Thema Sport kann die Hauptfunktion des Partizips I genau festgestellt werden. 80 % aller Partizipien I traten als Attribute vor. Das Partizip I als Attribut überwiegt deutlich über anderen Funktionen. Nicht oft trat es als Adverbiale auf, es handelt sich nur um 13,33 %. Auch im Sport wurde die erste Hypothese bestätigt, denn nur selten

kam das Partizip I als Teil des Prädikats vor (6, 67 %). Als Subjekt oder Objekt ist es in keinem einzigen Fall erschienen.

Genauso wie bei Sport wird der prozentuelle Anteil des Partizips I in den einzelnen Funktionen in dem Bereich der Finanzen analysiert.

Tabelle 7: Darstellung der Partizipien I in den Finanzen

Partizipien I in den Finanzen		
	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PI als Prädikat	1	3,57 %
PI als Attribut	13	46,43 %
PI als Subjekt, Objekt	2	7,14 %
PI als Adverbiale	12	42,86 %

Die zweite Hypothese setzte einen größeren Anteil von Partizipien als Attributen und Adverbialen voraus. In dem Fall des Partizips I hat sich das bestätigt. 46,43 % der Partizip I- Formen kamen als Attribute vor, wobei die Hypothese an dieser Stelle auch das Vorkommen der Komposita erwartete. In den Artikeln zum Thema Sport gab es die Wörter *bestbezahlt* und *heimatverbunden*. Oft erfüllten die Formen auch die Funktion der Adverbiale, es handelt sich um 42,86 % der herausgesuchten Partizipien I in den Finanzen. In 7,14 % der Fälle trat das Partizip I als ein anderes Satzglied (Subjekt, Objekt) auf. Nur einmal erschien es als Teil des Prädikats, was nur 3,57 % der Partizipien I ausmacht.

Die folgende Tabelle beschäftigt sich mit der Gebrauchsfrequenz des Partizips II in den einzelnen Bereichen.

Tabelle 8: Darstellung der Partizipien II in einzelnen Bereichen

Partizipien II in den Zeitungsartikeln		
P II gemeinsam	320	100 %
P II in dem Sport	150	46,88 %
P II in den Finanzen	170	52,96 %

Im Gegensatz zum Partizip I kann man in der Gebrauchsfrequenz bei Partizip II fast keinen markanten Unterschied zwischen den beiden Bereichen bemerken. 52,96 % der Partizipien II wurden in dem Bereich der Finanzen verwendet und überwiegen damit leicht über dem Partizip II in dem Sport (46,88 %).

Weiter wurde das Partizip II und sein prozentueller Anteil als Prädikat, Attribut, Subjekt, Objekt und Adverbiale in dem Bereich des Sports analysiert.

Tabelle 9: Darstellung der Partizipien II in dem Sport

Partizipien II in dem Sport		
	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
P II als Prädikat	120	78,81 %
P II als Attribut	28	18,67 %
P II als Subjekt, Objekt	0	0 %
P II als Adverbiale	2	1,33 %

Wie die Tabelle zeigt und wie die Hypothese annahm, dominiert das Partizip II mit dem prozentuellen Anteil 78,81 % in der Rolle des Prädikats. Die zweitgrößte Gruppe bildet das Partizip II als Attribut. Man spricht hier über 18,67 % der herausgesuchten Partizipien II in diesem Bereich. Selten wurde es als Adverbiale benutzt (1,33 %). Die Rolle der Adverbiale kann man also in dem Sport nicht zu den Hauptfunktionen der Partizipien II einordnen.

Für die Funktion des Subjekts oder Objekts waren in den Texten wieder keine Beispiele vorhanden.

Im Fokus der Untersuchung stand auch das Partizip II in der Rolle des Prädikats, denn es kann in bestimmten Tempus- und Genus- Formen benutzt werden.

Tabelle 10: Darstellung der Partizipien II als Prädikate in dem Sport

Partizipien II als Prädikate in dem Sport		
	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PII in Tempus-Formen	84	70,00 %
PII in Genus-Formen	36	30,00 %

Wie die zweite Hypothese voraussetzte, überwiegt beim Thema Sport das Partizip II in den Tempus-Formen mit dem prozentuellen Anteil 69,75 % über dem Partizip II in den Genus-Formen, denn dort wurden nur 30,25 % der Partizipien verwendet.

In die nächste Tabelle wurden die in dem Bereich der Finanzen herausgesuchten Partizipien II in den bestimmten Funktionen und ihr prozentueller Anteil eingetragen.

Tabelle 11: Darstellung der Partizipien II in den Finanzen

Partizipien II in den Finanzen		
	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PII als Prädikat	124	73,53 %
PII als Attribut	41	24,12 %
PII als Subjekt, Objekt	1	0,59 %
PII als Adverbiale	4	2,35 %

Das Partizip II erschien in allen vier Funktionen. Meistens erfüllte es die Rolle des Prädikats und zwar in 73,53 % der Fälle. Die zweite Hypothese wurde auch hier bestätigt, denn in den Finanzen kamen auch viele Partizipien II als Attribute (24,12 %) vor. Sie setzte weiter auch das häufigere Vorkommen des Partizips II in der Rolle der Adverbiale

voraus. Das bestätigte sich nicht, weil in dieser Position nur 2,35 % der Partizipien II vorgekommen sind. Ein Partizip II (0,59 %) trat als Subjekt auf und zwar *der Betroffene*. Zum Schluss wurde das Partizip II und seine Gebrauchsfrequenz in Tempus- und Genus- Formen analysiert.

Tabelle 12: Darstellung der Partizipien II als Prädikate in den Finanzen

Partizipien II als Prädikate in den Finanzen		
	Anzahl der Wörter	Prozentueller Anteil
PII in Tempus-Formen	59	47,58 %
PII in Genus-Formen	65	52,42 %

Die zweite Hypothese irrte sich auch in diesem Fall nicht. In dem Bereich der Finanzen gab es einen höheren Anteil der passivischen Konstruktionen, es handelt sich um 52,42 % der Partizipien II. Der Unterschied zwischen Genus- und Tempus-Formen war aber nicht groß, denn 47,58 % der Partizipien II wurden zur Bildung des Tempus verwendet.

Zusammenfassend kann behauptet werden, dass das Partizip II in den ausgewählten Texten insgesamt häufiger vorkommt als das Partizip I. Es erfüllt hauptsächlich die Funktion des Prädikats und dient in den meisten Fällen zur Bildung der Tempusformen. Das Partizip I nimmt ungefähr nur ein Achtel aller untersuchten Formen ein und kommt vor allem als Attribut vor.

Aus dem Vergleich zweier verschiedener Bereiche geht jedoch hervor, dass sich die Wahl eines bestimmten Themas auf den Gebrauch der Partizipien auswirken kann. Der Bereich der Finanzen weist fast die zweifache Anzahl der Partizipien I auf als Sport, diese Formen werden hier außerdem viel öfter als Adverbiale gebraucht, was u. a. den Textinhalt verdichtet. Die Partizipien II treten bei beiden Themen mit ähnlicher Frequenz auf, doch in ihren Funktionen weichen sie oft stark voneinander ab. Während sie als Teile der Prädikate bei Sport vorwiegend zur Tempusbildung beitragen, dienen sie bei Finanzen insbesondere zur Bildung des Passivs. Außerdem erscheinen sie hier häufiger in der Rolle des Attributs. Diese Ergebnisse stimmen mit der Charakteristik der ausgewählten Texte überein.

8. Zusammenfassung der Arbeit

Die vorliegende Bachelorarbeit hat sich mit den Partizipien in der deutschen Presse beschäftigt und hat mehrere Ziele verfolgt. Das Ziel des theoretischen Teils war die Erklärung des Begriffs „Partizip“, die Charakterisierung seiner einzelnen Typen und Beschreibung der Hauptfunktionen der Partizip-Formen im Satz. In dem theoretischen Teil wurde mit den Grammatiken, die das Thema der Partizipien behandeln, gearbeitet. Es hat sich hauptsächlich um die Grammatiken von Helbig, Buscha (2001), die Dudengrammatik (2009) u. a. gehandelt.

Der praktische Teil hat sich zum Ziel gesetzt, festzustellen, welches Partizip in welcher Funktion in der deutschen Presse dominiert. Im Fokus standen zwei unterschiedliche Bereiche, Finanzen und Sport. Es wird also auch untersucht, ob die verschiedenen Themen einen Einfluss auf den Gebrauch der Partizipien haben.

Der zweite Teil bietet am Anfang die Vorgehensweise bei der Untersuchung, dann folgen zwei Hypothesen und die eigentliche Analyse. Als Grundlagen für die Untersuchung diente die deutsche Zeitung Die Welt. Der praktische Teil wurde mit der Auswertung der Ergebnisse abgeschlossen. Das Partizip II kam häufiger als das Partizip I vor und erfüllte meistens die Rolle des Prädikats. Damit wurde die erste Hypothese bestätigt. Die zweite Hypothese, die die Unterschiede in dem Gebrauch der Partizipien in einzelnen Themenbereichen beschrieben hat, hat sich ebenfalls als richtig erwiesen. Die Wahl eines Themas ist ein wichtiger Aspekt in dem Gebrauch der Partizipien. Der Bereich der Finanzen enthielt mehr Partizipien I, die auch öfter als Adverbiale benutzt wurden, als der Bereich des Sports. Die Unterschiede traten auch in dem Vorkommen einzelner Tempus- und Genus-Formen hervor: im Bereich des Sports diente das Partizip II häufiger zur Bildung der Tempus-Formen, während im Bereich der Finanzen passivische Konstruktionen überwogen.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man dieses Thema noch weiter untersuchen kann, denn es gibt mehrere Zeitungen und mehrere Themenbereiche. Diese Bachelorarbeit wurde auf die Zeitung Die Welt und zwei Themenbereiche beschränkt und kann also als Basis für die nächste Forschung gebraucht werden.

9. Resümee

The topic of this bachelor thesis is the use of participles in the German newspaper. It is divided into theoretical and practical part. The first part explains the term “Non-finite verb forms” and its forms. This work deals in detail, with individual participles, their formation, meaning and use in a sentence. Participle constructions are also briefly introduced at the end of the theoretical part.

The practical part describes the research method, the hypotheses itself and the analysis with the result evaluation. This part of the bachelor thesis aims at figuring out what participle is more dominant in various functions and whether different themes affect the use of certain participles. Articles from two different sectors, finance and sport, from the German newspaper “Die Welt” serve as a basis for this research.

10. Literaturverzeichnis

Literatur:

- BRAUN, Peter. *Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten*. Stuttgart: Kohlhammer, 1998. ISBN 3-17-015415-X.
- Dudenredaktion (Hrsg.). *Duden: die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., völlig neu erarbeitete und erweiterte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3.
- ENGEL, Ulrich. *Deutsche Grammatik*. 2. durchges. Aufl. München: ludicium, 2009. ISBN 978-3-89129-914-2.
- FLEISCHER Wolfgang; BARZ Irmhild. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 4. Aufl., Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. Kg, 2012. ISBN 978-3-11-025663-5.
- GÖTZE, Lutz; Ernest W. B. HESS-LÜTTICH. *Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 1999. ISBN 3-577-10465-1.
- GRAEFEN, Gabriele; Martina LIEDKE. *Germanistische Sprachwissenschaft: Deutsch als Erst-, Zweit-, oder Fremdsprache*. 2. überarbeitete Aufl., Tübingen: Francke, 2012. ISBN 978-3-8252-8491-6.
- HAVRANEK, Gertraud. *Das Verbalsystem in der Lerner Sprache*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1988. ISBN 3-87808-416-1.
- HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. 2. durchges. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 2001. ISBN 978-3-468-49493-2.
- HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim. *Übungsgrammatik Deutsch*. 9. Aufl. Berlin: Langenscheidt, 1995. ISBN 3-324-00379-2.
- HOBERG Rudolf; Ursula Hoberg. *Der kleine Duden: Deutsche Grammatik*. 2. überarbeitete Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1997. ISBN 3-411-05572-3.
- HOFFMANN, Ludger. *Deutsche Grammatik: Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache*. 2. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014. ISBN 978-3-503-15555-2.

- MACKOWIAK, Klaus. *Die 101 häufigsten Fehler im Deutschen und wie man sie vermeidet*. 3. Aufl. München: Verlag C. H. Beck oHG, 2004. ISBN 978-3-406-59246-1.

Internetquellen:

- BENSCH, Mauricio. *Deutsch lernen*. In: *Mein-deutschbuch.de* [online]. Alsdorf. [Stand: 2019-01-16]. Zugänglich unter:
https://mein-deutschbuch.de/files/grammatik/nomen/partizipien_als_nomen.pdf.

Zeitungen:

- *Die Welt*: Nr. 193 / 20. 8. 2018
- *Die Welt*: Nr. 200 / 28. 8. 2018
- *Die Welt*: Nr. 201 / 29. 8. 2018
- *Die Welt am Sonntag* / Nr. 193 / 29. 5. 2011

11. Anhang

Anhang 1:

Bereich	Finanzen
Der Artikel	Das teuerste Auto der Welt
Quelle	„Die Welt / Nr. 200 / 28. 8. 2018: S. 13“

Partizip I

1. der Leittragende
2. durch die Politik dankend vereinnahmt werden

Partizip II

1. dürfte gemacht haben
2. hatte verdient
3. verkauft wurde
4. gekauft hatte
5. dürfte verfünffacht haben
6. hatte eingebracht
7. wurden gefertigt
8. gefahren worden
9. ausgewiesen worden
10. zugelassen werden
11. wurden zugelassen

12. wurden abgeklebt
13. wurden abgenommen
14. wurden aufgepumpt
15. sogenannte
16. der gemessene Co2-Wert
17. so angepasst werden müsste ...
18. die versteckte Steuererhöhung
19. angemeldet wurden
20. vereinnahmt werden
21. verursacht haben
22. sind berücksichtigt
23. angepasst wird
24. ausgetauscht sein
25. belastet werden
26. ausgewählte Fahrzeuge

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	6x
	Passiv	0x	16x
Attribut		1x	4x
Adverbial		1x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 2:

Bereich	Finanzen
Artikel	So erkennen Sie betrügerische Fake-Shops
Quelle	„Die Welt / Nr. 193 / 20. 8. 2018: S. 13“

Partizip I

1. die Webseite sah täuschend echt aus.
2. grassierten zunehmend auch auf ...
3. mit wechselnden Fantasienamen
4. auf den ersten Blick täuschend echt
5. seien täuschend echt gestaltet
6. verlockende Rabattpreise
7. jedermann kann weitgehend ohne Kontrolle
8. nach geltender Ratschläge

Partizip II

1. war aber gefälscht
2. tummeln sich in letzter Zeit verstärkt...
3. seien aufgezogen
4. ist erlaubt
5. wird praktiziert
6. Betroffene merken
7. wer ... entdeckt hat

8. sind genehmigt
9. sei gestiegen
10. das gebuchte Traumhaus
11. seien gestaltet
12. mit kopierten Fotos
13. auch hier gehört das Impressum auf den Webseiten des Anbieters vor Reservierung gecheckt
14. ist angegeben
15. sei geboten
16. die angegebene Adresse
17. überwiesen werden
18. wird genutzt
19. versprochene Ware
20. wird geliefert
21. gelockt wird
22. sogenannte
23. angeboten wird
24. vereinbart wurde
25. sind ausgenommen

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	5x
	Passiv	0x	12x
Attribut		3x	6x
Adverbial		5x	1x
Subjekt, Objekt		0x	1x

Anhang 3

Bereich	Finanzen
Artikel	Deshalb sind die Bayern so selbstbewusst
Quelle	„Die Welt / Nr. 201 / 29. 8. 2018: S. 13“

Partizip I

1. sind beeindruckend
2. zu den führenden Ländern
3. auf dem aufsteigenden Ast
4. ein funktionierender Flughafen

Partizip II

1. würde genommen
2. haben produziert
3. sind beheimatet
4. sind gefahren
5. in den vergangenen Jahren
6. haben sich entwickelt

7. vertreten sind
8. haben bewegt
9. haben vernichtet
10. die umstrittene Monsanto-
Übernahme
11. haben verspielt
12. sind geblieben
13. sind erschöpft
14. werden finanziert
15. des neu geschaffenen
Bundeslandes

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	1x	7x
	Passiv	0x	5x
Attribut		3x	3x
Adverbial		0x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 4:

Bereich	Finanzen
Artikel	Niedergang eines Wucherers
Quelle	„Die Welt / Nr. 200 / 28. 8. 2018: S. 15“

Partizip I

1. erschwerend für das Unternehmen kommt ...
2. im kommenden Sommer
3. entsprechend sehen sich ...
4. ab dem kommenden Jahr

Partizip II

1. wurde gefeiert
2. ein geordnetes Verfahren
3. soll betragen haben
4. hat zugesetzt
5. hatten verwiesen
6. hatte angeprangert
7. hat eingeführt
8. haben reduziert
9. werden genannt
10. hatte betragen
11. war geschrumpft
12. die verbliebenen Firmen
13. hat geschrieben
14. hat gemacht
15. hat genannt

16. hat mitgeteilt
17. unterstützt werden
18. sogenannte
19. spezialisiert sind
20. ist gewachsen
21. in den vergangenen Jahren
22. angedreht worden waren
23. gekennzeichnet waren
24. sind eingegangen
25. waren gewesen
26. des vergangenes Jahres
27. wurden entschieden
28. habe geführt
29. ist gekommen
30. ist gestiegen
31. ist angetrieben
32. haben gewarnt
33. haben hingewiesen
34. unberechtigte Forderungen
35. wird unterstellt
36. haben angekündigt

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	22x
	Passiv	0x	8x
Attribut		2x	6x
Adverbial		2x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 5:

Bereich	Finanzen
Artikel	In New York boomt künstliche Intelligenz
Quelle	„Die Welt / Nr. 200 / 28. 8. 2018: S. 13“

Partizip I

1. mehr Jobsuchende
2. ausreichend qualifizierte
3. für leitende Wissenschaftler

Partizip II

1. hoch qualifizierte Arbeitskräfte
2. das begrenzte Reservoir
3. hat sich verdoppelt
4. sind gestiegen
5. in den vergangenen Jahren
6. nicht unbedingt qualifiziertere Bewerber

7. werden angeboten
8. zu den hoch dotierten Jobs
9. werden besetzt
10. branchenübergreifend zunimmt
11. qualifizierte Kandidaten
12. hoch qualifizierte Arbeitskräfte
13. hat analysiert
14. hat geboten
15. in den vergangenen vier Jahren
16. die am höchsten bezahlten Jobs
17. aus einem begrenzten Pool
18. ausgeschriebene Stellen

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	3x
	Passiv	0x	3x
Attribut		1x	11x
Adverbial		1x	1x
Subjekt, Objekt		1x	0x

Anhang 6:

Bereich	Finanzen
Artikel	Türkei-Krise und Zollstreit füllen Sommerloch an der Börse
Quelle	„Die Welt / Nr. 193 / 20. 8. 2018: S. 13“

Partizip I

1. galoppierende Inflation
2. wird zunehmend negativer

Partizip II

1. die ausgelaufene Bilanzsaison
2. hat beruhigt
3. ist überzeugt
4. die gelaufene Wirtschaft
5. hatte zugesichert
6. festgesetzte US-Geistliche

7. wurde festgenommen
8. in den vergangenen Tagen
9. bleiben geschlossen
10. die erwartete Erhöhungen
11. werden veröffentlicht
12. erwartete Anstiege
13. wurden geordert
14. abgenommen haben
15. hat verloren

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	4x
	Passiv	0x	4x
Attribut		1x	7x
Adverbial		1x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 7:

Bereich	Finanzen
Artikel	Böses Omen für Ankara
Quelle	„Die Welt / Nr. 201 / 29. 8. 2018: S. 15“

Partizip I

1. spannende Tage
2. anstehende Wirtschaftsdaten
3. käme nicht überraschend

Partizip II

1. wurde nicht gehandelt
2. die gebeutelte Lira
3. hatte gehofft
4. sah sich belehrt.
5. hatte gelegen
6. nicht ausgeschlossen, dass ...
7. hatte durchlitten
8. gescheitert war
9. hatte gegeben

10. der abgeworbene
Wirtschaftsminister
11. hatte gegolten
12. ist angesetzt
13. zu geplanten Maßnahmen
14. begutachtet werden
15. gefasst sein
16. hat gerufen
17. hat verschärft
18. zeigte sich gelassen
19. hatte erklärt
20. sei geschützt
21. haben aufgenommen

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	11x
	Passiv	0x	4x
Attribut		2x	4x
Adverbial		1x	2x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 8:

Bereich	Finanzen
Artikel	Kenia: Der Kampf um die vordere Plätze
Quelle	„Die Welt am Sonntag / Nr. 193 / 29. 5. 2011: S. 22“

Partizip I

1. welches weitgehend dem Tansania entspricht
2. aufstrebende Nation

Partizip II

1. geholt worden waren
2. wurden bezahlt
3. umgewandelt wurde
4. abgelöst werden
5. wurde gehoben
6. getauscht wurde
7. war gewesen
8. abgelöst wurde
9. war gebunden
10. bezeichnet wird
11. abgebildet war
12. wurde aufgegeben
13. werden gezeigt
14. sind abgebildet

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	2x
	Passiv	0x	12x
Attribut		1x	0x
Adverbial		1x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 9

Bereich	Sport
Artikel	„Es war eine großartige Zeit“
Quelle	„Die Welt/ Nr. 200 / 28. 8. 2018: S. 18“

Partizip I

1. sind sie treffend

Partizip II

1. der Fußballgott ist heimgekehrt
2. alles erlebt hat
3. erwachsen wurde
4. hatten gemalt
5. hatten mitgebracht
6. Wir sind überwältigt
7. erwischt haben sollen
8. gewesen sei.
9. wurde geehrt
10. hat mitgeprägt
11. gewechselt war

12. war gegangen
13. hatten das kritisiert
14. war gewechselt
15. in den vergangenen Jahren
16. verändert hat
17. haben sich internationalisiert
18. haben den Verein verlassen
19. größer geworden ist ...
20. vergangene Ära
21. einer der heimatverbundensten
Spieler
22. bin oft hingefallen
23. wird mehr erkannt
24. habe er unterschätzt
25. alles erreicht hat

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	1x	15x
	Passiv	0x	7x
Attribut		0x	3x
Adverbial		0x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 10

Bereich	Sport
Artikel	So genießt Ulrich seine Therapie
Quelle	„Die Welt/ Nr. 201 / 29. 8. 2018: S. 19“

Partizip I

ohne Partizip I

Partizip II

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. er wirkte gelöst 2. hatten ihre Trennung bekannt gegeben. 3. waren die vier angereist 4. hatte betont 5. ein Zimmer bezogen hatten 6. nur 700 entfernt 7. eine Escortdame angegriffen haben 8. verletzt haben 9. nicht abgeschlossen seien | <ol style="list-style-type: none"> 10. im Ort ausgeschildert ist 11. genannt haben 12. angeboten werden 13. werden getestet 14. wurde gesehen 15. am vergangenen Wochenende 16. die ihn besucht haben 17. eines ist verändert 18. eingetrichtert wurden 19. von bestimmten Weggefährten 20. in den vergangenen Monaten 21. die ihn fremdgesteuert haben 22. versorgt haben 23. angekündigt haben |
|---|--|

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	12x
	Passiv	0x	6x
Attribut		0x	4x
Adverbial		0x	1x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 11

Bereich	Sport
Artikel	Wie ein Spieler den BVB auf ein neues Level hebt
Quelle	„Die Welt/ Nr. 200 / 28. 8. 2018: S. 19“

Partizip I

1. grenzende Wahrscheinlichkeit
2. anschließend

Partizip II

1. hätte erzielt
2. habe gemacht
3. hatte verzückt
4. hatte beigetragen
5. hat gebracht
6. hatte ausgelöst
7. hatte erwartet
8. spielten noch entschlossener
9. habe gespielt
10. in der vergangenen Saison
11. erholt hätten

12. wurden getroffen
13. hat hereingebracht
14. habe erzielt
15. hatte getroffen
16. hatte erzwungen
17. haben weggewischt
18. hatte gegeben
19. waren überzeugt
20. hatte ausgesprochen
21. hatte vorgegeben
22. über gehandelten Konkurrenten
23. war verrückt
24. nach gelungenen Debüt
25. gebracht werden

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	17x
	Passiv	0x	4x
Attribut		1x	3x
Adverbial		1x	1x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 12

Bereich	Sport
Artikel	Hoeneß Rundumschlag
Quelle	„Die Welt/ Nr. 193 / 20. 8. 2018: S. 17“

Partizip I

1. der aufnehmende Verein
2. die entsprechend bezahlen
3. startende Saison

Partizip II

1. hatte gesorgt
2. habe gesehen
3. sind geschlichen
4. habe versucht
5. sei gescheitert
6. hat abgesagt
7. hat nie abgesagt
8. hatte zugesagt

9. hat gedauert
10. habe verhandelt
11. wird spekuliert
12. ist schizophren geworden
13. hat getätigt
14. sind gekommen
15. hat versucht
16. ich habe gesagt
17. ist geschlossen
18. ist ausgelaufen
19. hat gespielt
20. wurde gefragt

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	17x
	Passiv	0x	3x
Attribut		2x	0x
Adverbial		1x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 13

Bereich	Sport
Artikel	Der unerwartete Höhenflug der Spatzen
Quelle	„Die Welt/ Nr. 193 / 20. 8. 2018: S. 16“

Partizip I

1. erschwerend kommt
2. bewegende Vereinsgeschichte

Partizip II

1. der frustrierte Neu-Trainer
2. hat verloren
3. wurden gestutzt
4. das ausverkaufte Stadion
5. haben geglaubt
6. hatte getroffen
7. haben bekommen

8. uns vorgenommen hatten
9. war unverdient
10. haben gefreut
11. der verstorbene WM-Torhüter
12. wurde ausgegeben
13. war wieder stabilisiert....
14. ...und belegt
15. nach gelungenem Start
16. gefestigt werden
17. in vergangenen Jahren
18. hat geschaffen

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	7x
	Passiv	0x	3x
Attribut		1x	8x
Adverbial		1x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 14

Bereich	Sport
Artikel	Auch Arsenal ist für Özil keine Wohlfühlloase mehr
Quelle	„Die Welt/ Nr. 193 / 20. 8. 2018: S. 18“

Partizip I

1. das entscheidende Gegentor
2. „Enttäuschend. Der bestbezahlte Fußballer in Arsenals “
3. den herausragenden Eden
4. die kommende Woche

Partizip II

1. wurde gemacht
2. hat angehalten
3. wurde ausgewechselt
4. ausgewechselt werden

5. hatte gehagelt
6. die vergangene Saison
7. die verbesserte Leistung
8. sei gewesen
9. bestbezahlte Fußballer
10. hat gearbeitet
11. wurde gewechselt
12. verwertete Marcos
13. André, vor der Saison gewechselt
14. hatte gestanden
15. wurde eingewechselt

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	5x
	Passiv	0x	5x
Attribut		4x	5x
Adverbial		0x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 15

Bereich	Sport
Artikel	Neustart mit Blick in den Rückspiegel
Quelle	„Die Welt/ Nr. 201 / 29. 8. 2018: S. 19“

Partizip I

1. greifende Veränderungen
2. kommende 12 Monate

Partizip II

1. haben gebracht
2. wird erwartet
3. erlaubt wurden
4. sollen gestattet sein
5. gezogen wurden

6. wäre gewesen
7. aufgegeben hätte
8. auf bewährtes Personal
9. zurückgetreten sind nur...
10. der erwartete Umbruch
11. sei gewesen
12. wird erwartet
13. werden erfunden
14. werden definiert

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	5x
	Passiv	0x	7x
Attribut		2x	2x
Adverbial		0x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x

Anhang 16

Bereich	Sport
Artikel	Staunen über Ferraris PS-Monster
Quelle	„Die Welt/ Nr. 200 / 28. 8. 2018: S. 19“

Partizip I

1. im hochspannenden Duell
2. die verbleibende Rennen

Partizip II

1. die verlorene Kraftprobe
2. hat reduziert
3. haben aufgedreht

4. sind davongezogen
5. hat gefunden
6. wird spekuliert
7. verwendetes Benzin
8. haben getan
9. hat abgeräumt
10. in den vergangenen Jahren

		Partizip I	Partizip II
Prädikat	Tempora	0x	6x
	Passiv	0x	1x
Attribut		2x	3x
Adverbial		0x	0x
Subjekt, Objekt		0x	0x